

# Täglicher Wetterbericht

des Deutschen Wetterdienstes

Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden immer an das Zustellpostamt zu richten.

Verlagort Frankfurt/M., Nachdruck nicht gestattet

Erscheint täglich, Preisbezug monatlich 5,- DM

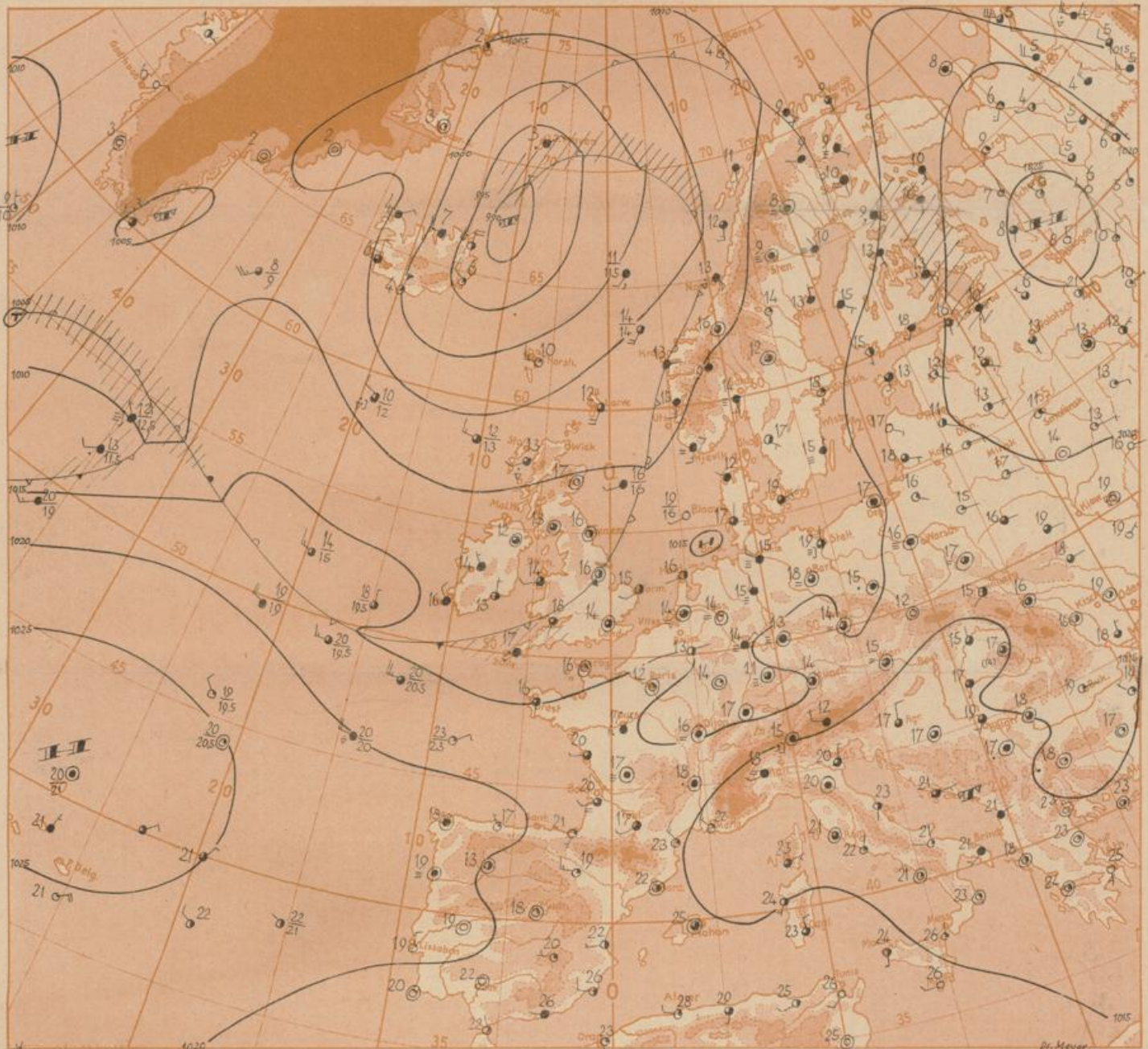
## Teil A: Karten

Jahrgang: 80

Mittwoch, den 31. August 1955

Nummer: 245

Weiterlage heute 6 Uhr



20 000 000

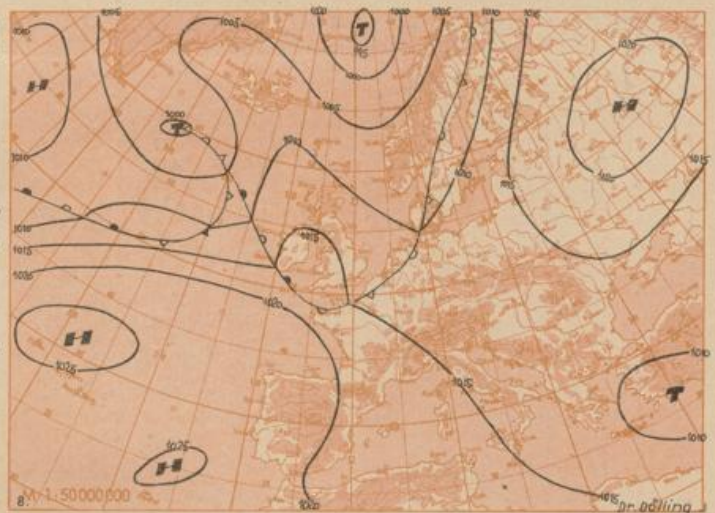
Luftdruckänderung von 3 bis 6 Uhr

Vorhersagekarte für Donnerstag, den 1. Sept. 55, 6 Uhr



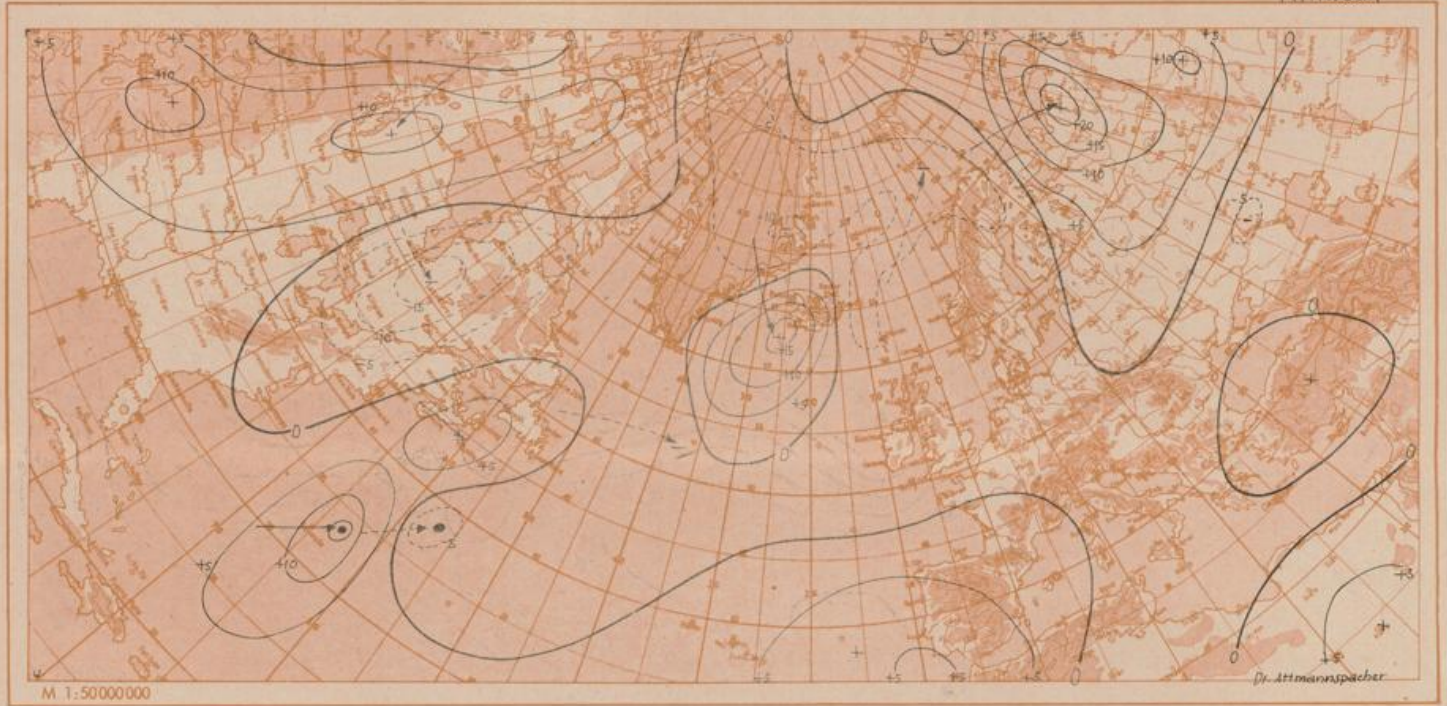
20 000 000

Dr. Bölling

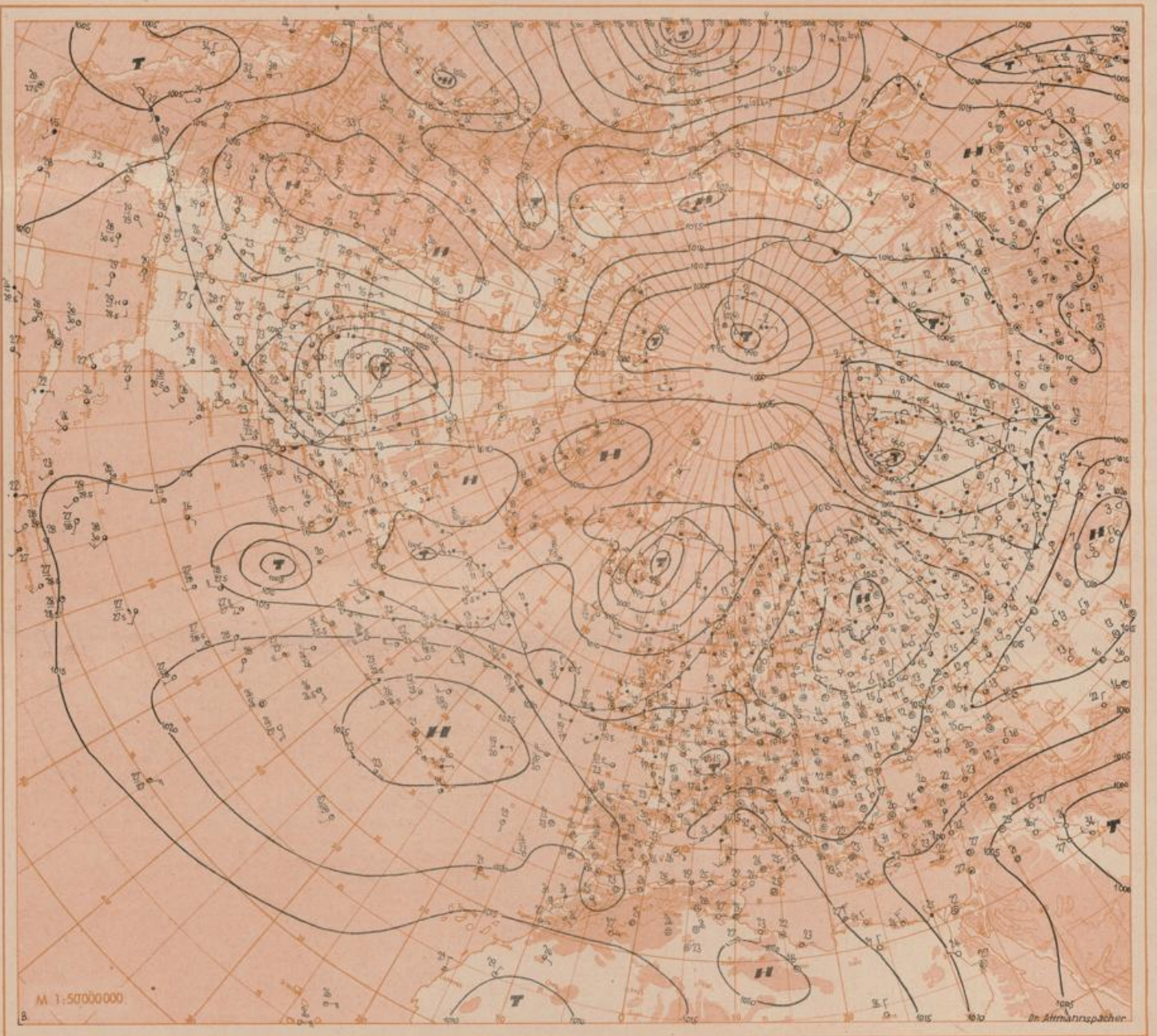


1:50 000 000

Dr. Bölling



Wetterlage heute 0 Uhr

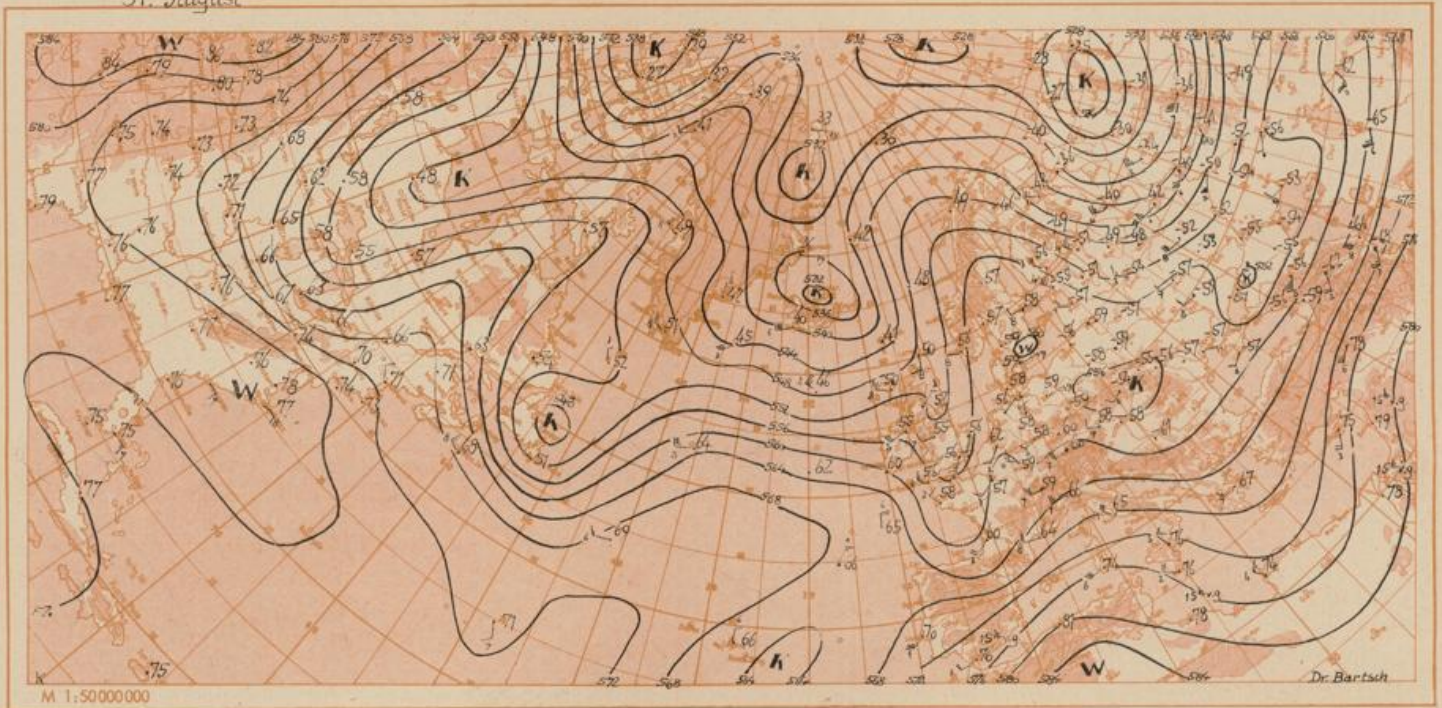


31. August

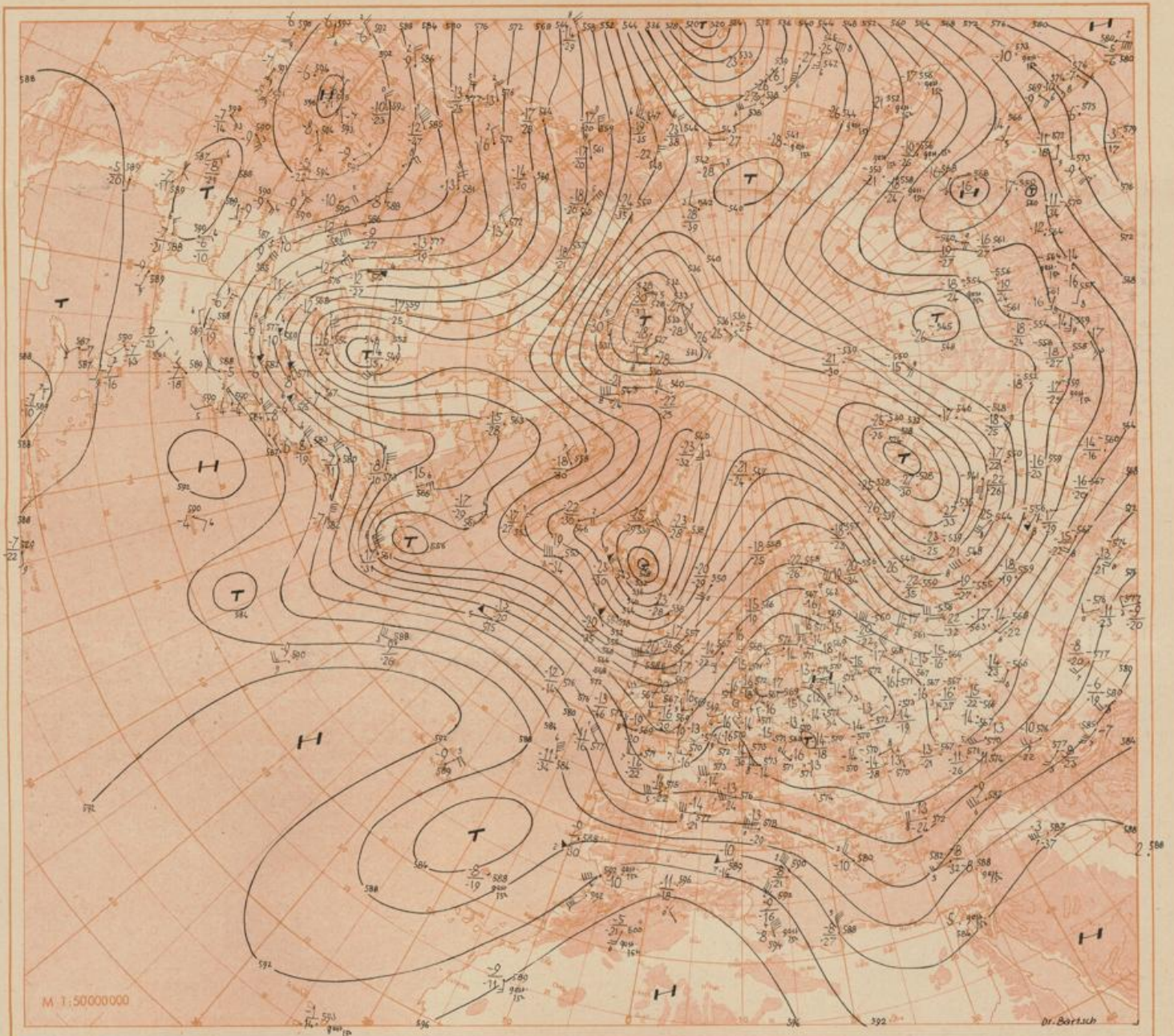
1955

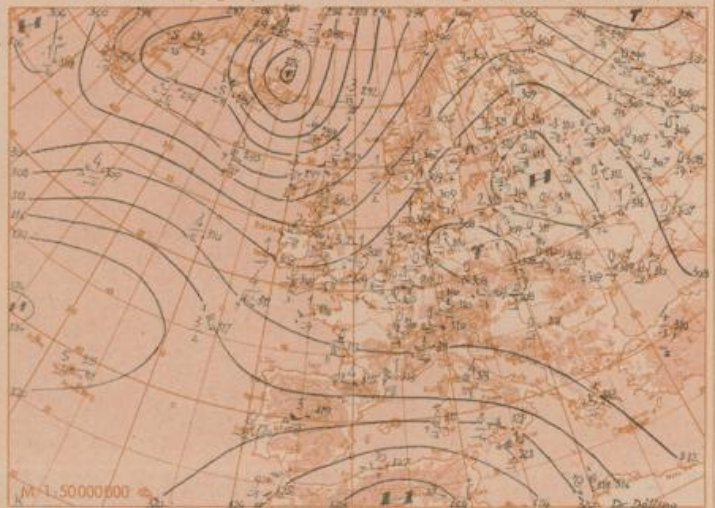
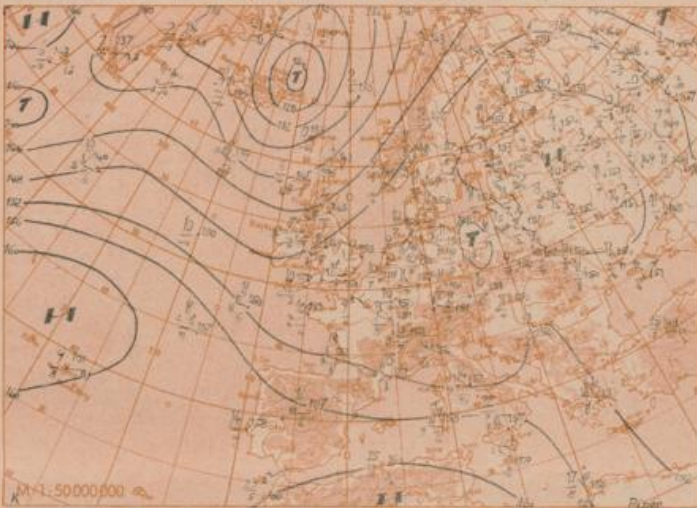
Relative Topographie 500/1000 mb heute 3 Uhr (geopot. Dekameter)

Serie 3



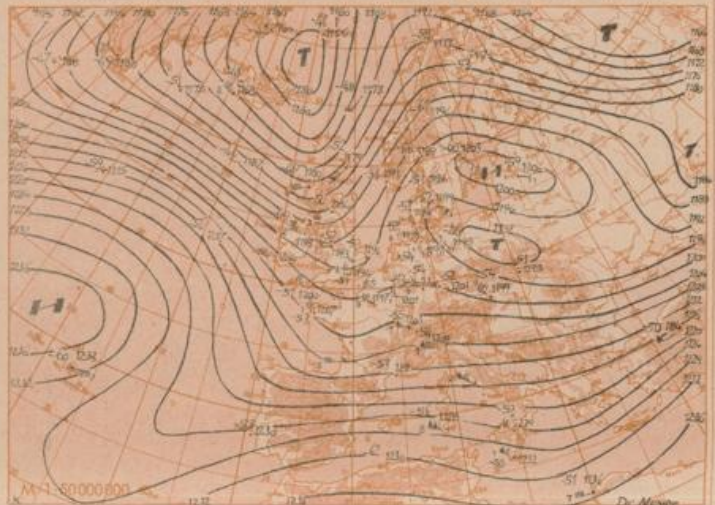
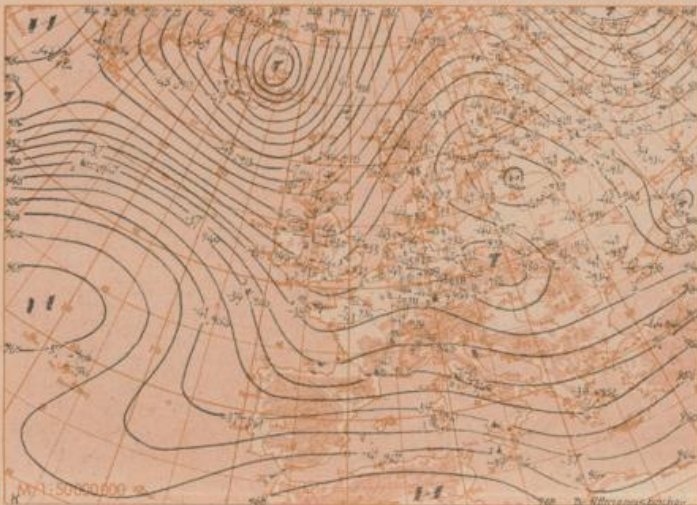
Absolute Topographie 500 mb heute 3 Uhr (geopot. Dekameter)





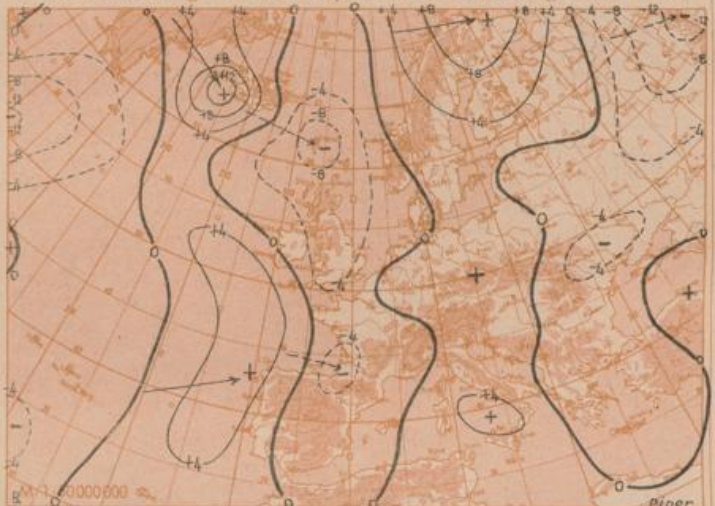
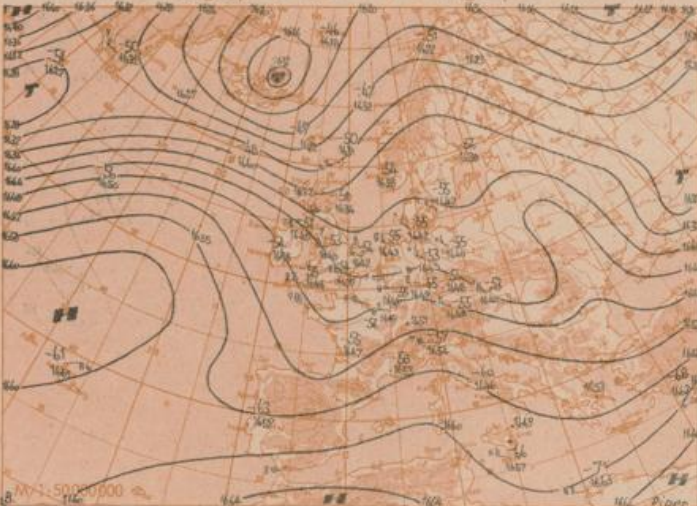
Absolute Topographie 300 mb 3 Uhr (geopot. Dekameter)

Absolute Topographie 200 mb 3 Uhr (geopot. Dekameter)



Absolute Topographie 100 mb 3 Uhr (geopot. Dekameter)

24 std. Änderung der relat. Top. 500/1000 mb seit gestern 3 Uhr



**Wetterübersicht Mittwoch, den 31. August 1955**

Zwischen dem nordrussischen Hoch und der zur sibirischen Eismeerküste abgewanderten Zyklone überflutete arktische Polarluft den größten Teil des europäischen Rußlands. Auch nach Südwesten hin gewann sie Raum, ohne daß der Anschluß an die über Mitteleuropa bei schwachem Druckgradienten fast stationäre Kaltluft vollzogen wurde. Im Bereich dieser Luftmassen, die sich mit der zu gestern erfolgten Ostverlagerung des Höhentiefs vor allem über Nordwestdeutschland leicht stabilisierten, trat in der vergangenen Nacht in Deutschland verbreitet Nebel auf. Anhaltend leichter Druckfall und die Ausbildung eines flachen Bodentiefs ließen die Gewittertätigkeit in Süd- und Südwestdeutschland erneut aufleben.

Das isländische Zentraltief bewegte sich nur wenig nach Osten und behielt seine Intensität bei. Sein scharf ausgeprägter Trog schwenkte rasch nach Osten ein und erreichte in der Höhe bereits die Britischen Inseln. Da der vorgelagerte Höhenhochkeil nur wenig nach Osten zurückwich, stellte sich die Höhenströmung vor der norwegischen Küste auf. Die atlantischen Fronten werden infolgedessen nur noch langsam nach Osten vordringen und

höchstens mit ihren südlichen Ausläufern Mitteleuropa beeinflussen können. Kräftiger Druckanstieg auf der Rückseite des Troges läßt erwarten, daß er seine Ostbewegung beibehält, gefolgt von einem zunächst noch schwachen Hochkeil. Zwischen dem nordostwärts ziehenden westatlantischen Tief und dem Azorenhoch setzt nunmehr eine kräftige, nordostwärts gerichtete Warmluftadvektion ein. In die großräumige Südwestströmung ist der westatlantische Hurrikan eingelaufen, der damit seine Geschwindigkeit vergrößern konnte. Seine Umbildung zu einem normalen Tief der gemäßigten Breiten machte weitere Fortschritte.

Voraussichtliche Wetterentwicklung:

Dr. Dölling

Bei großräumigem Druckfall über West-, Mittel- und Nordeuropa gelangt Deutschland allmählich in den Einflußbereich schwacher atlantischer Störungen. Dabei werden in Süddeutschland vorerst die labilen Luftmassen wetterwirksam, die von Frankreich und der Biskaya ostwärts ausgreifen.

Dr. Meyer



